



Hinweise zur Planung eines Auslandsaufenthaltes

erstellt im Anschluss an die Messe „Explore the World“
vom 21.10.16 am Jean-Paul-Gymnasium Hof

1. Planen Sie Ihren Auslandsaufenthalt möglichst frühzeitig. Beginnen Sie mit der Planung günstigstenfalls zwei Jahre im Voraus. Entscheiden Sie sich zunächst für:
 - den richtigen Zeitpunkt (während der Ferien, während des Schuljahrs in Klasse 9 oder 10, nach der 10. Klasse oder nach dem Abitur)
 - ⇒ Hinweis: Ein Auslandsjahr wird nicht auf die Höchstausbildungsdauer angerechnet, die Schulleitung beurlaubt die Schüler hierfür. Q11 und Q12 müssen am Stück durchlaufen werden.
 - den Ort (Kenntnisse der Landessprache sollten vorhanden sein, sind aber meist nicht Pflicht.)
 - den richtigen Anbieter
 - ⇒ empfohlene Auswahlkriterien:
 - Gibt der Anbieter einen klaren Überblick über zu erwartende Kosten?
 - Gibt es interne Stipendien oder Teilstipendien?
 - Findet ein persönliches Gespräch zwischen der Organisation, Eltern und Schüler statt?
 - Ist eindeutig definiert, was von Seiten des Anbieters organisiert wird (z.B. Visum, Flugticket, Auslandskrankenversicherung)?
 - Betreut die deutsche Organisation Sie umfassend während der Vorbereitung, ist ein Ansprechpartner stets telefonisch oder per E-Mail erreichbar?
 - Wird ein Kontakt zu Ehemaligen bei einem Vorbereitungstreffen ermöglicht?
 - Ist die Partner-Organisation im Zielland seriös? Internetrecherchen geben hierüber meist hinreichend Aufschluss.
 - Bietet die Partner-Organisation im Ausland Veranstaltungen an, Reisen oder Treffen für Austauschschüler?
 - Gibt es einen persönlichen Ansprechpartner vor Ort?
2. Sind diese Entscheidungen einmal getroffen, beginnt die eigentliche Planungsphase, bestenfalls ein Jahr vor der Abreise. Diese läuft in der Regel nach folgendem Muster ab:
 - Bewerbung beim Anbieter: i.d.R. online; danach folgt ein persönliches Gespräch mit der Organisation, bei welchem Sprachkenntnisse und Eignung des Schülers geprüft werden

- Ausfüllen von Bewerbungsunterlagen für die Partnerorganisation im Ausland und die potenzielle Gastfamilie in der Fremdsprache
 - ⇒ Hier sollte man unbedingt ehrlich sein!
 - ⇒ Hat man bereits persönlichen Kontakt zu einer Familie im Ausland und möchte bei dieser seinen Auslandsaufenthalt verleben, sollte man dies der Organisation schnellstmöglich mitteilen, damit diese nicht erst mit der Suche beginnt.

 - ggf. Absolvieren eines Vorbereitungsseminars
 - ⇒ Hier gibt es wichtige Informationen zu landesspezifischen Gewohnheiten, zum Ablauf des Programms, Erwartungen werden ausgetauscht, Ehemalige sprechen über ihre Erfahrungen.

 - Gespräch mit der Schule, d.h. mit dem Fachlehrer, ggf. dem Fachbetreuer und auf jeden Fall der Schulleitung
 - ⇒ Nur die Schulleitung kann einen Auslandsaufenthalt während der Schulzeit genehmigen.
 - ⇒ Über ein Vorrücken auf Probe nach dem Auslandsaufenthalt entscheidet die Lehrerkonferenz.
 - ⇒ Im Vorfeld muss unbedingt geklärt werden:
 - welche Fächer im Ausland zu belegen sind
 - in welchen Fächern ggf. vor- oder nachgelernt werden soll
 - ob und wann Schulaufgaben nachzuholen sind
3. Während der eigentlichen Planungsphase gilt es ebenso, sich um bestimmte Formalitäten zu kümmern und einige Dinge zu besorgen, und zwar sind das i.d.R.:
- ein Reisepass (Vorsicht, die Ausstellung dauert einige Wochen!)
 - ein Visum (Man braucht zuerst einen Reisepass, in welchen das Visum später von der Botschaft bzw. dem Konsulat eingeklebt wird. Einige Wochen Wartezeit einrechnen!)
 - eine Kreditkarte (Zu viel Bargeld im Ausland birgt oft auch ein Risiko.)
 - ein Gesundheitscheck inklusive Zahnarzt (Im Ausland hat man meist nur eine Notfallkrankenversicherung.)
 - Impfungen (Welche das sind, ist abhängig vom Zielland. Hier sollte der Hausarzt konsultiert werden.)
 - ggf. ein Vorrat an Kontaktlinsen und/oder verschreibungspflichtigen Medikamenten (z.B.: Pille) oder Medikamenten, die nur in Deutschland erhältlich sind
 - geeignete Gepäckstücke (Bei der Fluggesellschaft sollte man sich erkundigen, was erlaubt ist.)
 - ein Versicherungsscheck (Sinnvoll sind i.d.R. eine Gepäckversicherung, eine Schüler-Haftpflichtversicherung und eine Auslandskrankenversicherung. Die Schülerunfallversicherung gilt im Ausland nicht!)
 - ggf. ein neuer Handyvertrag
 - ggf. ein Adapter für die Steckdose
 - ein Taschenwörterbuch
- ⇒ Die Erfahrung zeigt, dass es durchaus sinnvoll ist, sich im Vorfeld eine To-Do-Liste anzulegen und diese konsequent abzuarbeiten, damit man nichts vergisst.

4. Sind sämtliche wichtigen Entscheidungen getroffen und Formalitäten erledigt, sollte man:
- den persönlichen Kontakt zur Gastfamilie suchen (Zum einen kann man dadurch bereits das sprichwörtliche Eis brechen, zum anderen bietet ein frühzeitiger Kontakt die Möglichkeit, wichtige Informationen auszutauschen. Zum Beispiel sollten die Gasteltern wissen, ob ihr zukünftiger Gast Allergien hat, Medikamente nehmen muss oder Vegetarier ist.)
 - den neuen Wohnort, die Gastschule und ggf. auch die Familie googeln
 - Gastgeschenke besorgen
 - einen Finanzplan erstellen (Das Führen eines Haushaltsbuches hat sich als ratsam erwiesen.)
 - packen (Hier reicht die Lieblingskleidung. Im Ausland ist der Wunsch nach landestypischer Kleidung oft sehr groß.)
5. Wenn man dann schließlich angekommen ist, regeln sich viele Dinge von selbst. Dennoch seien auch hier einige Hinweise gegeben:
- Die Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten ist ratsam, weil man hier i.d.R. am schnellsten neue Freunde findet.
 - Sollte es Probleme mit der Gastfamilie geben, ist ein Wechsel i.d.R. sehr schnell möglich. Hierzu sollte man umgehend die ausländische Partnerorganisation informieren.
 - Hat man am Ende des Auslandsaufenthaltes zu viel Gepäck für zu wenig Koffer, schickt man die Dinge, die nicht so leicht zerbrechen können, also z.B. Kleidung, am besten per Seeweg in die Heimat. Das kostet deutlich weniger als die Gebühren, die Fluggesellschaften auf Übergepäck erheben.

Wir wünschen einen angenehmen und in jeder Beziehung bereichernden Aufenthalt!

